

Aktueller Informationsbrief an alle Eltern und Schüler*innen

Dieser Brief enthält Informationen zu folgenden Themen:

- Rückblick Fern- und Präsenzlernen
- Ausblick auf die Zeit nach den Ferien:
Umstellung auf das „Schichtmodell“
- Klassenarbeiten und Tests
- Freiwillige Testungen: Selbst- und Schnelltests
- Unterricht in der Kursstufe

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

vor kurzem jährte sich der Beginn der ersten Schulschließungsphase: eine Maßnahme, die damals bis zu ihrem Inkrafttreten niemand für möglich gehalten hätte: Am 17. März 2020 wurden alle Schulen bis auf Weiteres geschlossen und alle waren von heute auf morgen auf ein völlig neues System von Online-Unterricht angewiesen, das sich erst nach und nach etablieren musste und auch die Elternhäuser vor nie dagewesene Herausforderungen gestellt hat. Seit über drei Monaten sind wir mittlerweile wieder im Schul-Lockdown: Durch gesicherte Stundenplanstruktur und Live-Unterricht über Meets hat sich beim Fernunterricht sehr viel getan, sodass die Lücken, die aus der momentanen Phase entstehen, weitaus weniger gravierend sein werden als zunächst befürchtet. Es ist uns gelungen, mithilfe unserer performanten digitalen Plattform eine größtmögliche Annäherung an den Unterricht vor Ort an der Schule zu schaffen. Dennoch wirkt sich die lange Fernlernzeit in noch nicht absehbarer Weise auf das soziale Leben und die Psyche unserer Schüler*innen aus, und vor allem die Mittelstufe, die nun schon zum zweiten Mal von einer deutlich längeren Phase des Distanzunterrichts betroffen ist als andere Jahrgänge, leidet nicht nur sozial, sondern auch inhaltlich am meisten unter der Situation und hat verständlicherweise mit erheblichen Motivationsschwierigkeiten zu kämpfen.

Daher ist es für uns ganz zentral, neben den Abiturjahrgängen und der Unterstufe, wo sich der Unterricht inzwischen bereits hervorragend eingespielt hat, auch der Mittelstufe und unseren Klassen 10 nach den Osterferien wieder eine PräsenzpERSPEKTIVE zu geben.

Aus diesem Grund benötigen wir ein Unterrichtssystem, das es allen Stufen ermöglicht, regelmäßig an der Schule Unterricht zu erhalten, und gleichzeitig den Vorkehrungen des Gesundheitsschutzes Rechnung trägt. Es ist in der momentanen Lage unmöglich, 2600

Schüler*innen wieder gleichzeitig vor Ort zu unterrichten, zumal dann auch keine Abstände in den Klassenräumen mehr möglich wären, die derzeit unverzichtbar sind.

Wir werden daher direkt nach den Osterferien eine Rhythmisierung des Unterrichts im Sinne eines „2-Schichtsystems“ einführen, das ähnlich wie das momentane täglich alternierende Modell in den Stufen 5 und 6 klassenbezogen in zwei Teilgruppen organisiert ist, die aber nicht im täglichen Wechsel an die Schule kommen, sondern in zwei Schichten jeden Tag. Die Gruppenbildung in der Unterstufe bleibt bestehen, lediglich ab Klasse 7 werden von unserem Stundenplanteam neue Gruppen gebildet, die organisatorisch den Anforderungen der jeweiligen Koppelungen entsprechen. Daher ist es leider auch nicht möglich, Gruppen zu wechseln.

In der ersten Woche hat die Gruppe 1 jeder Klasse „Frühschicht“ und beginnt wie üblich um 7:30 Uhr. Die Schüler*innen dieser Schicht haben dann in Abhängigkeit ihres Stundenplans in 2 bis maximal 3 Doppelstundenblöcken Unterricht, die wir aber jeweils auf 60 Minuten reduzieren müssen.

Nach diesen Blöcken für die Gruppe 1 kommt die Gruppe 2 um 10:00 Uhr oder 11:15 Uhr an die Schule und hat ihrerseits 2 bis 3 Blöcke Unterricht im Vormittagsbereich, der um 13:30 Uhr endet. Von den Fächern her sind diese Blöcke zumeist identisch mit der Gruppe 1, sodass gewährleistet ist, dass beide Teilgruppen dieselben Inhalte lernen können. Es kommt aber auch vor, dass die fächerbezogenen Blöcke versetzt stattfinden. Hat eine Klasse gemäß ihrem Stundenplan Nachmittagsunterricht, so wird dieser nur durch die Gruppe 2 wahrgenommen, die ohnehin bereits bis zum Nachmittag vor Ort ist.

In der zweiten Woche wechseln die Schichten, sodass dann die Gruppe 2 früh und die Gruppe 1 später zur Schule kommt und entsprechend Nachmittagsunterricht hat.

Auf diese Weise hat jede Teilgruppe gleich viele Zeitfenster in den einzelnen Fächern an der Schule und alle Schüler*innen sind mit mindestens 120 Minuten Unterricht jeden Tag in die Präsenz eingebunden. Außer den Fächern Religion und Ethik bzw. Sport, das voraussichtlich noch nicht fachpraktisch unterrichtet werden darf, ermöglicht uns dieses System zudem, alle Fächer in Präsenz anzubieten.

Hier eine Übersicht über die Unterrichtsblöcke im Vormittags- und Nachmittagsbereich:

Vormittag:	Nachmittag:
Block 1: 7:30-8:30	Block 6: 14:00-15:00
Block 2: 8:45-9:45	Block 7: 15:10-16:10
Block 3: 10:00-11:00	Block 8: 16:20-17:20
Block 4: 11:15-12:15	
Block 5: 12:30-13:30	

Selbstverständlich kann das Modell nicht den kompletten Unterricht „doppeln“, sondern ist einerseits auf die Stauchung der Doppelstunden von 90 auf 60 Minuten und andererseits auf eine Reduktion der Anzahl der Stunden für die einzelnen Teilgruppen angewiesen. Daher wird es für die Klassen eine Verzahnung zwischen Präsenz- und Fernlernelementen geben, indem auf fachlicher Ebene in der Schule die Instruktion erfolgt und die Übung und Vertiefung im Rahmen von Hausaufgaben stattfindet, die von den Lehrkräften über die Classrooms eingestellt werden. Generell legen wir in der ersten Zeit den Fokus auf die Konsolidierung des bereits Erarbeiteten. Im Vordergrund steht dabei auch die pädagogische Ebene: Es geht uns darum, allen Schüler*innen nicht nur fachlich, sondern in erster Linie auch sozial wieder den Anschluss an das Schulleben zu ermöglichen, Probleme der häuslichen Lernzeit aufzugreifen und auch mithilfe unseres Beratungs-, Schulsozialarbeits- und Seelsorgeteams aufzuarbeiten. Wir halten es für äußerst wichtig, diesen Aspekt klar zu priorisieren und der Neuerarbeitung von Stoff voranzustellen. Daher haben wir uns für die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten auch bewusst dazu entschieden, keine weiteren Klassenarbeiten in den Hauptfächern anzusetzen, sondern allenfalls Kurztests (maximal über die letzten beiden Unterrichtsblocks) in den Beifächern vorzusehen. Dieses Vorgehen ist von der Corona-Notenverordnung gedeckt, indem für die Hauptfächer pro Halbjahr mindestens eine Klassenarbeit vorgeschrieben ist. Wir halten uns an die Mindestanforderungen bei den Leistungsmessungen, um den pädagogischen Fokus wie beschrieben in den Vordergrund zu rücken.

Die Schülerbeförderung ist trotz unserer Bemühungen und der Kooperationsbereitschaft der Unternehmen und des Schulträgers im Hinblick auf die neuen Anfangs- und Endzeiten zwischen der ersten und der zweiten Schicht noch nicht in vollem Umfang gewährleistet. Wir hoffen, dass hier zeitnah Abhilfe geschaffen werden kann. In der ersten Zeit bitten wir Sie, Probleme sofort an uns rückzumelden und ggf. für eine Übergangszeit wo immer möglich Fahrgelegenheiten selbst zu organisieren. Bei Fahrgemeinschaften bitten wir Sie auf das Tragen von Masken auch im privaten PKW zu achten.

Trotz der Einschränkungen und Probleme, die diese komplette Umstrukturierung mit sich bringt, sind wir überzeugt davon, dass die Vorteile bei weitem überwiegen, gelingt es uns doch dadurch, nicht nur einzelnen Stufen wie im letzten Jahr, sondern allen Schüler*innen täglich systematisches Lernen im gewohnten sozialen Umfeld an der Schule zu ermöglichen. Um dieses System zu etablieren, ist viel Flexibilität und Mehrarbeit der Lehrkräfte erforderlich, und genauso verlangt das Unterrichtsmodell auch von Ihnen als Eltern und von unseren Schüler*innen ein hohes Maß an Umstellung ab. Nachdem wir aber im letzten und in diesem Schuljahr schon derart viele Umstrukturierungen mit Bravour bewältigt haben, bin ich mir sicher, dass wir auch diese Anpassung als FSG-Familie meistern werden. Selbstverständlich ist es nicht auszuschließen, dass in den ersten Wochen nicht alles glatt läuft und noch Nachsteuerungen erforderlich sein werden. Wenn wir diese gemeinsam in den Blick nehmen, werden wir auch Lösungen finden.

Wenn das System läuft, erlaubt es uns größtmögliche Flexibilität und Kontinuität im Hinblick auf die Pandemielage und die Vorgaben des Ministeriums, indem es möglich ist, zunächst mit einzelnen Stufen im Schichtmodell zu beginnen und danach weitere hinzuzunehmen bzw. die Stufen im Wechsel an die Schule zu bringen. Wichtig ist, dass dann der Ablauf intern bestehen bleibt und wir auch bei den Stundenplänen Kontinuität haben.

Auch unsere begleitende Teststrategie wollen wir aufrechterhalten und weiter ausbauen, um wöchentlich auf zwei Testmöglichkeiten für alle Schüler*innen zu kommen. Für die

Unterstufe sehen wir zumindest in der ersten Zeit auch weiterhin eine Testung an der Schule durch Fachpersonal vor, während wir uns für die Klassen 7.1 bis zur Kursstufe einen Weg über Selbsttests vorstellen können, die dann von der Schule erläutert und über die Schüler*innen ausgegeben in häuslicher Verantwortung durchgeführt würden. Dieses Vorgehen hat gegenüber schulischer Testungen den entscheidenden Vorteil, dass positive Ergebnisse bereits vor dem Schulbesuch erkannt werden können, sodass die Infektionsschutzwirkung höher ist. Bis auf weiteres bleiben die Testungen freiwillig, weshalb ich an dieser Stelle an die ganze Schulgemeinschaft appellieren möchte, von diesen Angeboten zum Schutz aller und zur Aufrechterhaltung des Präsenzbetriebs Gebrauch zu machen.

Zu den Testungen sowie zu unserem Schichtmodell werden wir spätestens am Ende der zweiten Ferienwoche noch detailliertere Informationen geben, zumal wir noch die offiziellen Vorgaben abwarten müssen, von denen abhängt, ob wir alle oder nur einzelne Stufen in einem ersten Schritt in die Präsenz integrieren können und ob es ein landeseinheitliches Testverfahren gibt.

Sicher ist bereits, dass wir unsere Kursstufe 1 auch wieder in den Basiskursen an der Schule unterrichten werden, während unsere Abiturient*innen nur noch in der ersten Woche an der Schule sind und in den beiden Folgewochen vor dem Abitur im Fernmodus (mit Konsultationsmöglichkeit der Lehrkräfte vor Ort in kleinen Gruppen) unterrichtet werden, um keine Infektionen oder Quarantänemaßnahmen vor dem Abitur zu riskieren.

Ebenfalls am Ende der Ferien werden unsere Schüler*innen über die Classrooms der Klassenlehrer*innen ihre Stundenpläne sowie ihre Gruppeneinteilungen erhalten. Es ist auf jeden Fall wichtig, dass alle Schüler*innen vor Ferienende in ihre Classrooms schauen.

Nach den vergangenen Wochen, die Sie und Ihre Kinder genauso wie unser Kollegium vor immer wieder neue Herausforderungen gestellt haben, wünsche ich Ihnen und euch nun eine ruhige und erholsame Osterzeit mit vielen privaten Glanzpunkten und wenig pandemiebezogenen Belastungen. Ich möchte mich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und Ihr Vertrauen der Schule gegenüber bedanken und verbleibe mit herzlichen Ostergrüßen

Ihr Volker Müller mit dem ganzen FSG-Team